alte schmiede
40 jahre musikwerkstatt im literarischen quartier wien

März, April 2016

2.3.	Mittwoch, 19.00 **LQ**	***SUNFIRE*** – Kompositionen von **Dario Cebic** (**UA**), **Maximilian Kreuz** (**UA**), **Franz Cibulka** (**EA**), **Gerhard Präsent** (**UA**), **Igmar Jenner** (**UA**), **Artur Michl** (**EA**). Es spielt das **ENSEMBLE ALEA**, Leitung: **Gerhard Präsent**
9.3.	Mittwoch, 19.00, **LQ**	***Dedicatorias / Dedications / Widmungen*** von und mit **JOSÉ IGES** (Elektronik, Performance)
15.3.	Dienstag, **12.00** **LQ**	***Vienna International Saxfest*** – ***LUNCH CONCERT I. Spot on Duo Aliada*** »Two years later« ***/ Spot on Gerard McChrystal:*** Das **Duo Aliada – MICHAL KNOT** (Saxophone) und **BOGDAN LAKETIC** (Akkordeon) spielen **Gianni Bozzola** *Caxambu* (**UA**), **Frank Zabel** *Verwerfungen V* (**UA**), **Miha Ferk** *Just before they came* (**UA**) **GERARD MCCHRYSTAL** (Saxophone) und **IREN SELELJO** (Klavier) spielen **Gary Carpenter** *Sonata* (**EA**), **Nigel Wood** *Cries of the Stentor* (**EA**) und *Man-Mou* (**EA**)
16.3.	Mittwoch, **12.00** **LQ**	***Vienna International Saxfest*** – ***LUNCH CONCERT II. Spot on Dragan Sremec:*** **TAEWOOK AHN** (Sopransaxophon), **JULIA YOUNG JUNG** (Cello) und **ERIKO MURAMOTO** (Klavier) spielen **Michail I. Glinka** *Trio pathétique*, **ANNA STEPANOVA** (Saxophon) und **IREN SELELJO** (Klavier) spielen **Matthew Orlovich** *Crazy Logic*, **HAYRAPET ARAKELYAN** (Saxophon) und **ELENA NEMTSOVA** (Klavier) spielen **Vache Sharafyan** *Sonata for alto saxophone and piano* **DRAGAN SREMEC** (Saxophon) und **IVAN BATOŠ** (Klavier) spielen **Camille Saint-Saëns** *Sonate pour hautbois avec accompt de piano* op. 166, **Milko Kelemen** *Sonata*
	19.00, **LQ**	***BEWEGLICHE LANDSCHAFTEN (1):*** Duo **MIA ZABELKA** (Violine) – **NICOLA HEIN** (Gitarre)
17.3.	Donnerstag, **12.00** **LQ**	***Vienna International Saxfest*** – ***LUNCH CONCERT III. Spot on Duo Solaris / Spot on MagDuś Duo*** Das **Duo Solaris** – **JOEL DIEGERT** (Saxophon) und **MARIAM VARDZELASHVILI** (Klavier) – spielt **Alex Mincek** *Pendulum III*, **Baljinder Sekhon** *Sonata of Puzzles* (**EA**), Das **MagDuś Duo** – **BARTEK DUŚ** (Saxophon) und **MAGDA DUŚ** (Klavier) – spielt **Maciej Jabłoński** *IU for saxophone and piano* (**UA**), **Marek Crucka** *Rythmepolytrum* (**EA**), **Robert Schumann** *Sonate* in a-Moll, op. 105
18.3.	Freitag, **12.00** **LQ**	***Vienna International Saxfest*** – ***LUNCH CONCERT IV. Spot on Amit Dubester / Spot on Valentin Kovalev:*** **AMIT DUBESTER** (Altsaxophon) und **RAVIV LEIBZIRER** (Klavier) spielen **César Franck** *Sonate* in A-Dur, **VALENTIN KOVALEV** (Saxophon) und **IREN SELELJO** (Klavier) spielen **Pjotr Iljitsch Tschaikowski** *Russian Dance* from the ballet *Swan Lake*, **Piet Swerts** *Klonos*, **Christian Lauba** *Jungle*
22.3.	Dienstag, 19.00 **LQ**	***IVAN ERÖD zum 80. Geburtstag:*** *Vier kleine Klavierstücke* op. 8, *Drei Klavierstücke* op. 66, *Introduktion und Toccata* op. 87, *2. Sonate für Violine und Klavier* op. 74, *Vier Stücke für Streichquartett* op. 6, *2. Streichquartett* op. 26. Mit **JANNA POLYZOIDES** (Klavier) und dem **ARON QUARTETT**
23.3.	Mittwoch, 19.00 **LQ**	**OSTERMUSIK: Luigi Nono** *… sofferte onde serene …*, **Erik Satie** *Sonneries de la Rose Croix*, **Pascal Dusapin** *Étude*, **Luigi Dallapiccola** *Quaderno musicale di Annalibera*, **Roman Haubenstock-Ramati** *Tenebrae*. Mit **CAROL MORGAN** (Klavier)
29.3.	Dienstag, 19.00, **LQ**	***BEWEGLICHE LANDSCHAFTEN (2)*** – Performance und Improvisationen. **MIA ZABELKA** (Violine), **AUDREY LAURO** (Saxofon), **KAI NIGGEMANN** (Synthesizer)
6.4.	Mittwoch, 19.00, **LQ**	***FÜR CELLO SOLO:*** Kompositionen von **Lukas Haselböck** (**UA**), **Rainer Bischof** (**UA**), **Georg Arányi-Aschner**, **Michael Wahlmüller**, **Helmut Schmidinger.** Mit **WOLFGANG PANHOFER** (Cello)
13.4.	Mittwoch, 19.00 **LQ**	**40 Jahre Musikwerkstatt Alte Schmiede** Präsentation der CD ***WERKSTÜCKE*** und Jubiläumskonzerte: **AYA KLEBAHN** spielt Kompositionen für Klavier solo von **Kurt Schwertsik** ***SCHMIEDEN*** – **WOLFGANG REISINGER** (Drums, Electronics), **MELISSA COLEMAN** (Cello) und **JOHN SCHRÖDER** (Guitar, Piano)
19.4.	Dienstag, 19.00 **LQ**	***BEUYS, BEUYS, BEUYS*** – eine Hommage (**UA**). Von und mit **PHILIPP TRÖSTL** (E-Gitarre, Keyboards, Laptop) und **HUBERT BRÜNDLMAYER** (Schlagzeug, Synthesizer). Beratung und Expertise: **Markus Hönig**
22.4.	Freitag, 19.00 **LQ**	**DIETER KAUFMANN ZUM 75. GEBURTSTAG –** Streichquartette: **Gerald Glynn** *Pentam* (**UA**), **Denis Dufour** *In quarto* (**UA**), **Elżbieta Sikora** *Thinking of Brahms*, **Wolfgang Liebhart** *3. Streichquartett* für Streichquartett und Guzheng (**EA**), **Dieter Kaufmann** *Etüden für eine bessere Welt* (II, **UA**): *Kampf der Systeme*, *In modo Messiaen*, *Ungeliebte Terzen*, *Beiläufig*, *Schwan – Kleb an*, *Verschmutzt*, *2x ganz = halb*, *Schöne Fadesse*, *Moebius – Schleifen*. Mit dem **KOEHNE QUARTETT** und **MING WANG** (Guzheng)
23.4.	Samstag, 19.00 **LQ**	***Akusmatica Wien – Paris II.*** **DENIS DUFOUR** *Origine*, **DIETER KAUFMANN** *Lui comme elle*, **MING WANG** *Sommernachtstraum*, **MARTINA CLAUSSEN** *dots&lines*, **ASTRID SCHWARZ** *Nichts als des Schrecklichen Anfang*, **ELŻBIETA SIKORA** *Axe Rouge V*
26.4.	Dienstag, **11.00** **IX., Türkenstr. 15*** 19.00 **LQ**	Vortrag von **GABRIELA ORTIZ** im *Instituto Cultural Mexicano ***Metaphor and Multidisciplinary Creation: Chamber Music by Gabriela Ortiz*** *– Retrospective and Analysis of String Quartets and Works for Mixed Ensemble* Das **ÓNIX ENSEMBLE** (Mexiko) – **ABEL ROMERO** (Violine), **ALEJANDRO ESCUER** (Flöte), **FERNANDO DOMÍNGUEZ** (Klarinette), **EDITH RUIZ** (Klavier) und **EDGARDO ESPINOSA** (Violoncello) – spielt Werke von **Gabriela Ortiz, Armando Luna, Juan Pablo Contreras, Sebastian Currier** und **Thomas Wally**
29.4.	Freitag, 19.00 **LQ**	***DOUBLE FEATURE*****: Gregor Hanke** und **Andreas Trobollowitsch** **ALEXANDRA KAMENSKAJA** (Klavier), **GREGOR HANKE** (Komposition) und **ANDREAS TROBOLLOWITSCH** (Komposition und Ventorgano)

Musikprogramm

Karlheinz Roschitz, Volkmar Klien

2.3. **Gerhart Präsent** und sein **Ensemble ALEA** präsentieren im neuen Programm *Sunfire* Uraufführungen, von denen viele für das Ensemble komponiert wurden. ALEA – diesmal mit Sigrid Präsent und Igmar Jenner, Violine, und Tobias Stosiek, Cello – widmet den Abend Werken, die experimentellen Ansätzen ausweichen und sich auf die Weiterentwicklung großer Kammermusiktradition des frühen 20. Jahrhunderts konzentrieren – Kompositionen von Dario Cebic, Maximilian Kreuz, Gerhard Präsent, Igmar Jenner, Franz Cibulka, dessen 70. Geburtstag gefeiert wird, und Artur Michl, dessen 50. Todestages gedacht wird. KHR

9.3. **José Iges** widmet die jeweils einminütigen Kompositionen seines Zyklus *Dedicatorias* einzelnen Personen, die – aus den verschiedensten Gründen – wichtige Rollen in seinem Leben gespielt haben. Die Stücke selbst gehen von sehr unterschiedlichen Materialien aus, die sie zitieren oder sich, ganz in postmodernem Sinne, vollständig aneignen. José Iges (*1951 in Madrid) ist Radiokünstler und Komponist. Über 20 Jahre lang, bis 2008, leitete er im spanischen Rundfunk RNE die der Klang- und Radiokunst gewidmete Programmschiene »Ars Sonora«. In dieser Funktion half er mit, die Ars-Acustica-Gruppe innerhalb der Europäischen Rundfunkvereinigung EBU zu begründen, die er später auch über einige Jahre leiten sollte. Eine Radioversion von *Dedicatorias / Dedications / Widmungen* ist am 20. März im Ö1-Kunstradio um 23.03 Uhr zu hören. VK

15.3., 16.3., 17.3.+18.3. Das **VIENNA INTERNATIONAL SAXFEST** hat sich in der kurzen Zeit seines Bestehens zu einem der führenden Festivals für klassisches Saxophon entwickelt. Wie schon in den vergangenen Jahren kooperiert die Alte Schmiede mit dem Saxfest und präsentiert im Rahmen von vier Mittagskonzerten Interpretationen klassischer bis neuester Werke der Saxophonliteratur in ihrer ganzen Breite durch arrivierte, wie auch junge Musiker und Musikerinnen. VK

16.3.+ 29.3. In ihren beiden Konzerten »Bewegliche Landschaften« präsentiert **Mia Zabelka** am ersten Abend das Duo Zabelka – Hein mit frei improvisierter Musik, das von keinem Konzept ausgeht und traditionelle Spieltechniken, mit und ohne Präparationen, erprobt. Der zweite Abend ist Zabelkas One.Night.Band gewidmet, die Werke von Gastkomponisten, aber auch vom Ensemble selbst entwickelte Stücke aufführt. Zabelka, Audrey Lauro und Kai Niggemann setzen sich hier mit Klang(experimenten), Performance, Reaktion, Dichte und der Kreation von Klangbildern auseinander. KHR

22.3. **Ivan Eröd**, der ebenso bedeutende wie international erfolgreiche ungarisch-österreichische Komponist, feiert in der Alten Schmiede seinen 80. Geburtstag. Janna Polyzoides und das Aron Quartett gestalten eine Hommage. Das Programm enthält Klavierstücke sowie Stücke für Streichquartett und zeigt Eröds stilistischen Entwicklungsbogen. KHR

23.3. **Carol Morgan** wählt für ihre »Ostermusik« Werke der Avantgarde, etwa von Luigi Nono und Roman Haubenstock-Ramati, aus, die sie den *Sonneries de la Rose Croix* von Erik Satie, dem Vater Moderne, und dem »Klassiker« Luigi Dallapiccola gegenüberstellt. Ein Panorama extrem unterschiedlicher Klangbilder und Spieltechniken. KHR

6.4. **Wolfgang Panhofer**, der international gefragte Wiener Cellist, der sich besonders um Aufführungen der Werke der frühen Moderne und der Gegenwart kümmert, stellt in der Alten Schmiede Uraufführungen der Wiener Komponisten Lukas Haselböck und Rainer Bischof Stücken von Georg Arányi-Aschner, Michael Wahlmüller und Helmut Schmidinger gegenüber und zeigt die stilistische Vielfalt zeitgenössischer Kammermusik zwischen Tonalität und Atonalität. KHR

13.4. **40 Jahre Musikwerkstatt Alte Schmiede. Kurt Schwertsik** hat als Komponist wie auch als Interpret und Pädagoge die musikalische Avantgarde Wiens in den vergangenen Jahrzehnten entscheidend mitgeprägt. Er gründete 1958 gemeinsam mit Friedrich Cerha das Ensemble »die reihe«, war Hornist bei den Niederösterreichischen Tonkünstlern wie den Wiener Symphonikern, komponierte zahlreiche Lieder, Kammermusik, Orchester- und Bühnenwerke, die weltweit zur Aufführung gebracht wurden, und leitete von 1989 bis 2003 eine Kompositionsklasse an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien. **Aya Klebahn** studierte zunächst in Tokyo, später in Wien bei Prof. Leonid Brumberg Klavier. Als mehrfache Preisträgerin nationaler und internationaler Wettbewerbe wirkte sie – als Solistin wie als Kammermusikerin – bei zahlreichen Konzerten und internationalen Tourneen mit und war Gastprofessorin an der Universität Zhengzhou (China). Zurzeit arbeitet sie an der Einspielung sämtlicher Klavierwerke von Kurt Schwertsik.

*

»Saiten, Metalle, Holz, Felle und Elektrik sind die Werkzeuge, mit denen wir der Musikwerkstatt zum Jubiläum ein spezielles Programm »schmieden« wollen. Mit der in Melbourne geborenen Ausnahmecellistin **Melissa Coleman** und dem Berliner Gitarristen und Multiinstrumentalisten **John Schröder** treffen zwei hervorragende Vertreter der Improvisierten und der Neuen Musik aufeinander, die zeigen, dass Komponiertes und Improvisiertes schon lange keine Gegensätze mehr sind, sondern zu neuen Formen verschmelzen.« (W. Reisinger) VK/KHR

19.4. In einem legendären *Club 2* aus dem Jahre 1984 legte Joseph Beuys, dessen Todestag sich heuer zum 30. Mal jährt, seine ästhetischen und politischen Ansichten dar. Adolph Holl vermittelte in dem TV-Streitgespräch im ORF zwischen dem Aktionskünstler und György Ligeti, Peter Weibel, Hildegard Fässler und Annelie Pohl, die teils ähnliche, teils diametral entgegengesetzte Positionen vertraten. Die Komponisten **Philipp Tröstl** und **Hubert Bründlmayer** nehmen das Audio- und Videomaterial der Sendung als Ausgangsbasis für ihre Kompositionen. Beuys' zentrale Aussagen über Umwelt, Kreativität, Geistesleben, Politik und nicht zuletzt die Kunst stehen dabei im Fokus. P.Tröstl/KHR

22.4. **Dieter Kaufmann**, Schüler Gottfried von Einems, Pionier der elektroakustischen Musik in Österreich, Gründer des K & K Experimentalstudios und Professor für Komposition an der Wiener Hochschule für Musik, feiert seinen 75. Geburtstag. Das Koehne Quartett und Ming Wang am Guzheng widmen den Abend Streichquartetten von Kaufmann, Gerald Glynn, Denis Dufour, Elżbieta Sikora und Wolfgang Liebhart. KHR

23.4. Anlässlich seines 75.Geburtstags präsentiert **Dieter Kaufmann** einen Überblick über aktuelle Positionen akusmatischer Musik. Martina Claussen ist Sängerin und Komponistin. Der Fokus ihrer Arbeit liegt auf der Interaktion von Stimme und Elektronik. Seit 2009 hat sie eine ao. Professur für klassischen Gesang an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien inne. Astrid Schwarz lebt und arbeitet als Komponistin und Radiomacherin in Wien. Über ihr Stück *Nichts als des Schrecklichen Anfang* schreibt sie, es sei »das Bett, aus dem Träume gemacht sind«. Dieter Kaufmann war Univ.-Prof. für Komposition, ist Präsident der Austro Mechana sowie Komponist elektroakustischer, vokaler und instrumentaler Werke, von Musiktheater und Multimedia-Produktionen. Die in Paris lebende Elżbieta Sikora ist eine der bekanntesten Komponistinnen Polens und war dereinst Studienkollegin Kaufmanns an der Groupe de recherches musicales bei François Bayle. Ming Wang lebt in Wien und komponiert instrumentale wie auch elektronische Musik, in der sie aus ihrem Wissen über sowohl chinesische als auch europäische Musiktraditionen schöpft. Denis Dufour widmete *Origine*, das in der Alten Schmiede zur Uraufführung kommen wird, Dieter Kaufmann. Die Komposition erzählt von jenen Dingen, die Dieter Kaufmann in seiner frühen Kindheit zum Klang, zur Musik hingezogen haben: die Violine seines Vaters, der Bombenalarm während des Krieges, das Landleben, das Kriegsende und das Zurück zum Frieden. VK

26.4. Mit mehr als 60 gespielten Uraufführungen, zahlreichen Auszeichnungen und Konzertreisen durch die ganze Welt gilt das 1996 gegründete **Ensemble ÓNIX** als eines der führenden Ensembles für neue Musik in Lateinamerika, das sich durch virtuoses Spielen, interpretative Frische und ein vielfältiges Repertoire auszeichnet. In der Alten Schmiede spielt es ein Programm mit aktuellen Stücken aus Mexiko, den USA und Österreich. Erstaufführungen und ein neu ins Repertoire aufgenommenes Stück des Wiener Komponisten Thomas Wally werden einen Teil dieses Konzertes ausmachen. Als Auftakt zum Konzert findet am Vormittag desselben Tages im mexikanischen Kulturinstitut ein Vortrag der bekannten mexikanischen Komponistin Gabriela Ortiz zu ihrem kammermusikalischen Werk statt.
A. del Valle-Lattanzio

29.4. Zwei Porträtkonzerte an einem Abend ermöglichen Einblicke in das musikalische Schaffen von **Gregor Hanke** und **Andreas Trobollowitsch** und ihre unterschiedlichen Zugänge zur Produktion von Musik und Klangkunst. Gregor Hanke ist ein junger österreichischer Komponist, dessen Werke hohes handwerkliches Raffinement im Sinne traditioneller kompositorischer Techniken sowie besondere Phantasie im Umgang mit diesen aufweist. Alexandra Kamenskaja präsentiert eine Auswahl, darunter eine Uraufführung, aus seinem Klavierwerk. Andreas Trobollowitsch agiert im Spannungsfeld von bildender Kunst und Musik. Er arbeitet in den Bereichen Klanginstallation, Performance, Grafik und Entwicklung elektroakustischer Instrumente. An diesem Abend spielt er selbst sein »Ventorgano«, einen elektronischen Klangerzeuger aus Gitarrensaiten und Ventilatoren.
A. del Valle-Lattanzio

Impressum Medieninhaber und Herausgeber: Alte Schmiede Kunstverein Wien, Schönlaterngasse 9, 1010 Wien, Telefon: +43 1 512 83 29, Fax: 43 1 513 19 629, info@alte-schmiede.at, www.alte-schmiede.at Präsident: Dr. Johann Hauf, Generalsekretär: Walter Famler, Generalsekretär Stv.: Mag. Joanna Łukaszuk-Ritter, Literaturprogramm: Dr. Kurt Neumann, Mag. Daniel Terkl · Telefon: +43 1 512 44 46. Musikprogramm: Dr. Karlheinz Roschitz, Dr. Volkmar Klien. Sekretariat/Projekte: Mag. Petra Klien. Technik: August Bisinger, MMag. Alejandro del Valle-Lattanzio. Artothek und Startgalerie im MUSA: Alena Bilek, Mag. Michaela Nagl, Felderstraße 6-8, 1010 Wien, Telefon: +43 1 4000-8400, www.musa.at · Grafische Gestaltung: fuhrer, 1020

Hunger auf Kunst & Kultur

alte schmiede
literarisches quartier wien

März, April 2016

Alte Schmiede Wien
mit besonderer Förderung der Kulturabteilung der Stadt Wien

Galerie der Literaturzeitschriften: Leseraum
Montag bis Freitag: 14.00 bis 18.30

Kontakt
Kunstverein Wien, Schönlaterngasse 9, 1010 Wien, T +43 1 512 83 29, F +43 1 513 19 62 9, Literarisches Quartier: +43 1 512 44 46
Internet
www.alte-schmiede.at

Barrierefrei: Zugang zur Galerie (GLZ) und Schmiedewerkstatt (AS) und WC; von 18 bis 20 Uhr Parkplatz für Menschen mit Behinderung in der Schönlaterngasse 11.
Freier Eintritt bei allen Veranstaltungen in der Alten Schmiede.
Programmänderungen vorbehalten.

LQ – Literarisches Quartier
AS – Alte-Schmiede-Werkstatt
GLZ – Galerie der Literaturzeitschriften

Literaturprogramm

Programmkoordination: Kurt Neumann, Daniel Terkl

1.3.	Dienstag, 19.00 AS	***PODIUM PORTRÄT*** – die Lyrik-Reihe der AutorInnenvereinigung und Literaturzeitschrift • Lesungen von **AXEL KARNER** (Wien, Band 83) • **MONIKA VASIK** (Wien, Band 84) • **CHRISTOPH JANACS** (Niederalm, Band 85) • **BERNHARD WIDDER** (Wien, Band 86) • **GYÖRGY BUDA** (Wien, Band 87) • **GEORG BYDLINSKI** (Mödling, Band 88) • Moderation: **HANNES VYORAL**
3.3.	Donnerstag, 19.00 LQ (AS*)	**FRIEDERIKE MAYRÖCKER** (Wien) liest aus ihrem neuen Prosaband ***FLEURS*** (Suhrkamp Verlag, 2016) • Einleitung: **Kurt Neumann** • *Direktübertragung in die Alte-Schmiede-Werkstatt
7.3.	Montag, 19.00 LQ	GRUNDBÜCHER der österreichischen Literatur seit 1945 – gemeinsam mit dem Adalbert-Stifter-Institut, Linz **59. Grundbuch** **MARGIT SCHREINER:** ***NACKTE VÄTER.*** Roman (1997, Haffmans Verlag) • **MARGIT SCHREINER** (Linz) liest aus ihrem Roman • **ANKE BOSSE** (Professorin der Universität Klagenfurt) Referat • Diskussion; Redaktion und Moderation: **KLAUS KASTBERGER** (Universität Graz) • 8.3., 19.30, Linz, Stifter-Haus • *Grundbücher der österreichischen Literatur seit 1945* (Hg. K. Kastberger, K. Neumann) – *Erste Lieferung* (*profile 14*, Zsolnay, 2007); *Zweite Lieferung* (*profile 20*, Zsolnay, 2013)
8.3.	Dienstag, 19.00 AS	***MIROMENTE. Zeitschrift für Gut und Bös*** • **WOLFGANG MÖRTH** (Bregenz, Mitherausgeber) stellt die Zeitschrift und ihre Autorengäste vor • **MARJANA GAPONENKO** (Wien) • **MAYA RINDERER** (Wien) • **MICHAEL STAVARIČ** (Wien) lesen • Reihe ***Literatur als Zeit-Schrift XIII*** (Konzept und Moderation: Lena Brandauer, Paul Dvořak, Daniel Terkl)
10.3.	Donnerstag, 19.00 LQ	**MIRCEA CĂRTĂRESCU** (Bukarest; Österreichischer Staatspreis für europäische Literatur 2015) zweisprachige Lesung aus ***DIE SCHÖNEN FREMDEN.*** Erzählungen (aus dem Rumänischen von Ernest Wichner; Zsolnay Verlag, 2016) • Moderation, Lesungsmitwirkung und Übersetzung: **DANA GRIGORCEA** (Autorin, Zürich) • In Zusammenarbeit mit dem **Zsolnay Verlag**, mit freundlicher Unterstützung des Rumänischen Kulturinstituts Wien
12.3.	Samstag, 15.30 LQ	***HORCHPOSTEN.*** **Exemplarische Hörspielproduktionen** • 85. Autorinnenprojekt der Alten Schmiede, Konzept und Moderation: ***FALKNER*** ***I: RIMINI PROTOKOLL*** (Berlin): Vorführungen von ***Qualitätskontrolle oder Warum ich die Räuspertaste nicht drücken werde*** (54 min, WDR 2014); ***Deutschland 2*** (53 min, WDR 2002); ***Karl Marx: Das Kapital, Erster Band*** (49 min, DLF/WDR 2007 – Mülheimer Dramatikerpreis 2007; Hörspielpreis der Kriegsblinden 2008) • mit freundlicher Zustimmung von WDR, DLF und dem Hartmann & Stauffacher Verlag Köln
	19.00 LQ	Helgard Haug und Daniel Wetzel analysieren die Hörspielarbeit von ***Rimini-Protokoll*** und diskutieren sie mit **CHRISTINE EHARDT** (Theater-, Film- und Medienwissenschafterin, Universität Wien) und **MARGARETE AFFENZELLER** (Theaterkritikerin, *Der Standard*) • Gesprächsleitung: ***FALKNER***
13.3.	Sonntag, 15.30 LQ	***HORCHPOSTEN II.*** **Exemplarische Hörspielproduktionen** von **PAUL PLAMPER** (Berlin): Vorführungen von ***Ruhe 1*** (50 min, WDR 2008); ***Tacet (Ruhe 2)*** (53 min, WDR/DLF 2010); ***Der Kauf*** (68 min, WDR/DLF 2013) • mit freundlicher Zustimmung von WDR und DLF
	19.00, **LQ**	Paul Plamper analysiert seine Hörspielarbeit und diskutiert sie mit **CHRISTINE EHARDT** und **ROBERT WOELFL** (Theater- und Hörspielautor, Festivalleiter, Wien) • Gesprächsleitung: ***FALKNER***
14.3.	Montag, 16.30 LQ	***HORCHPOSTEN III.*** **Exemplarische Hörspielproduktionen** von **MILO RAU** (Köln): Vorführungen von ***Hate Radio*** (53 min, WDR/ORF 2013); ***The Dark Ages*** (ca. 55 min, WDR 2016) • mit freundlicher Zustimmung von WDR und ORF, mit freundlicher Unterstützung der Schweizer Kulturstiftung PRO HELVETIA schweizer kulturstiftung prohelvetia
	19.00, **LQ**	Milo Rau analysiert seine Hörspielarbeit und diskutiert sie mit **CHRISTINE EHARDT** und ***FALKNER***
17.3.	Donnerstag, 16.30 LQ	Mit der **AG GERMANISTIK** für Literaturgruppen in Wiener Gymnasien* – Redaktion und Moderation: **Martin Kubaczek** • Lesung und Gespräch **ERWIN RIESS** (Wien) ***HERR GROLL UND DAS ENDE DER WACHAU*** (O. Müller, 2014) *Restplätze für das allgemeine Publikum ab 16.30 Uhr
	19.00 AS	**WALTER PILAR** (Linz) liest aus ***LEBENSSEE ≈ Wandelalter*** (Ritter Verlag, 2015) • Einleitung: **PAUL PECHMANN** (Programmleiter Ritter Verlag) • *Das »Lebenssee«-Projekt ist nichts Geringeres als eines der großen Dichtungsereignisse der Gegenwart.* (Sebastian Kiefer im *Falter*, 2015)
21.3.	Montag, 19.00 AS	Reihe *Textvorstellungen* – Motto: ***Hinaus ins Verk(n)appte*** – Lyrik zwischen Unmittelbarkeit und Denk-Dichtung • Lesungen und Textdiskussion • **HUBERT HUTFLESS** (Bad Sauerbrunn) ***papier gesungen**** (edition lex liszt 12) • **BRIGITTA HUEMER** (Grundlsee) ***kopfüber**** (Verlag Roswitha Neumann) • **AXEL KARNER** (Wien) ***Der weiße Zorn*** (Wieser Verlag) • * erste Buchpublikation • Redaktion und Moderation: **FRIEDRICH HAHN**
29.3.	Dienstag, 18.30 Schwedenhaus, IX., Liechtensteinstr. 51	In Zusammenarbeit mit der Schwedischen Botschaft in Wien **CARL-HENNING WIJKMARK** (Bromma, Schweden) zweisprachige Lesung aus ***DIE SCHWARZE WAND*** (*Den svarta väggen,* 2002; aus dem Schwedischen von Alken Bruns, Matthes & Seitz) • **BARBARA KAPEK** (Österreichisch-Schwedische Gesellschaft): Einleitung, Lesungsmitwirkung und Moderation • Anmeldung erbeten unter ambassaden.wien-event@gov.se oder 01/217 53 2240 (Frau Springhorn)
30.3.	Mittwoch, 19.00 LQ	*Lesung und Lesart* – **ANGELIKA REITZER** stellt mit ihren Gästen *neu zu entdeckende Bücher* vor • 82. Autorinnenprojekt der Alten Schmiede **ANNA MITGUTSCH** (Linz) liest aus ***DIE ANNÄHERUNG.*** Roman (Luchterhand Literaturverlag, 2016) • Einleitung und Gespräch mit der Autorin: **Angelika Reitzer**
31.3.	Donnerstag, 19.00 AS	*Lesung und Lesart* – **ANGELIKA REITZER** stellt mit ihren Gästen *neu zu entdeckende Bücher* vor • 82. Autorinnenprojekt der Alten Schmiede **EVA SCHMIDT** (Bregenz) liest aus ***EIN LANGES JAHR.*** Roman (Jung und Jung, 2016) • **SANDRA GUGIĆ** (Wien – Berlin) liest aus ihrem ersten Roman ***ASTRONAUTEN*** (C.H. Beck Verlag, 2015) • Einleitung und Gespräch mit den Autorinnen: **Angelika Reitzer**
4.4.	Montag, 18.00 AS	***STUNDE DER LITERARISCHEN ERLEUCHTUNG – GEDÄCHTNISMOMENTE DER LITERATUR*** **WOLFGANG HILDESHEIMER** (1916, Hamburg – 1991, Poschiavo; Hörspielpreis der Kriegsblinden 1955, Büchnerpreis 1966) ***TYNSET.*** Rondo in Prosa (Suhrkamp Verlag, 1965) • **KLAUS HOFFER** (Graz) liest und kommentiert • mit freundlicher Zustimmung des Suhrkamp Verlages
5.4.	Dienstag, 19.00 AS	***texte im ohr. stadt vor augen: Beherrschen Sie sich. Regierungsviertelungen*** (Sonderzahl Verlag, 2016) • **ELENA MESSNER** und **EVA SCHÖRKHUBER** (Herausgeberinnen) stellen Projekt und Bücher vor und sprechen mit **DIETER BANDHAUER** (Verleger) und den Beitragenden des aktuellen Bandes **MASCHA DABIĆ** (Wien) • **NATALIE DEEWAN** (Wien) • **ROBERT PROSSER** (Wien), die ihre Texte lesen • in Zusammenarbeit mit dem Sonderzahl Verlag
7.4.	Donnerstag, 19.00 AS	*Textvorstellungen* – Motto: ***allusiv, einfallsreich, authentisch*** • Lesungen und Textdiskussion • Redaktion und Moderation: **MICHAEL HAMMERSCHMID** **SOPHIE REYER** (Wien) ***nachkommen nachtkommen***. Gedichte (hochroth, 2015) • **HELWIG BRUNNER** (Graz) ***Denkmal für Schnee***. Gedichte (Neue Lyrik aus Österreich, Verlag Berger, 2015) • **PHILIPP HAGER** (Wien) ***Handbuch der Herzoperation***. Gedichte (Sisyphus, 2015)
11.4.	Montag, 19.00 (AS) **LQ***	***NEUES WIENER COLLOQUIUM*** zu ***(KRIEG UND WELT)*** von **PETER WATERHOUSE** • Leitung: **CHRISTINE IVANOVIC** (Berta-Karlik-Professorin für Vergleichende Literaturwissenschaft, Universität Wien) • in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Europäische und Vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft der Universität Wien • *zwei geschlossene Gesprächsrunden in der Schmiedewerkstatt mit Direktübertragung in das Literarische Quartier zu einer zentralen Erzählkomposition der österreichischen Gegenwartsliteratur; mit **MARTIN KUBACZEK** (Österreich) • **CAMILLA MIGLIO** (Italien) • **ILMA RAKUSA** (Schweiz) • **KATHRIN RÖGGLA** (Österreich/ Deutschland) • **THOMAS STANGL** (Österreich) • **ARILD VANGE** (Norwegen) • **ALEXANDER WÖRAN** (Österreich) • mit freundlicher Unterstützung durch die Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia schweizer kulturstiftung prohelvetia
12.4.	Dienstag, 15.30 (AS) **LQ***	***NEUES WIENER COLLOQUIUM*** zu ***(KRIEG UND WELT)*** von **PETER WATERHOUSE** **IVANOVIC • KUBACZEK • MIGLIO • RAKUSA • RÖGGLA • STANGL • VANGE • WÖRAN** * geschlossene Gesprächsrunde in der Schmiedewerkstatt mit Direktübertragung in das Literarische Quartier •
	20.00, **LQ**	**PETER WATERHOUSE** (Wien) liest aus ***(KRIEG UND WELT)*** (Jung und Jung Verlag, 2006) • Moderation: **Christine Ivanovic**
18.4.	Montag, 18.00 AS	***STUNDE DER LITERARISCHEN ERLEUCHTUNG – GEDÄCHTNISMOMENTE DER LITERATUR*** **GÜNTER EICH** (1907, Lebus – 1972, Salzburg, Hörspielpreis der Kriegsblinden 1953, Büchnerpreis 1959) ***MAULWÜRFE*** (Suhrkamp Verlag) • **DANIEL WISSER** (Wien) liest und kommentiert • mit freundlicher Zustimmung des Suhrkamp Verlages
	19.30 AS	**ZSUZSANNA GAHSE** (Müllheim, Schweiz) liest aus ***JAN, JANKA, SARA und ich*** (Edition Korrespondenzen, 2015) • Einleitung: **Kurt Neumann** • mit freundlicher Unterstützung durch die Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia schweizer kulturstiftung prohelvetia
20.4.	Mittwoch, 19.00 AS	**SUSANNE AYOUB** (Wien) liest aus ihrem neu erschienenen Roman ***DER EDELSTEINGARTEN*** (LangenMüller Verlag, 2016) • korrespondierende Filmausschnitte von ***BAGHDAD FRAGMENT*** (2016) • Einleitung: **ELISABETH STRATKA** (ORF/Ö1 – Featureredaktion)
21.4.	Donnerstag, 19.00 LQ	***Erzähl-Spiele mit Romansujets als Satire ohne gekränkten Idealismus:*** **ERNST WÜNSCH** (Wien) liest aus ***DER ABSCHWEIFER***. Roman (kitab Verlag, 2015) • **BETTINA BALÀKA** (Wien) liest aus ***DIE PRINZESSIN VON ARBORIO***. Roman (Haymon Verlag, 2016) • Einleitung und Gespräch mit den Lesenden: **LUDWIG R. FLEISCHER**
25.4.	Montag, 18.00 AS	***STUNDE DER LITERARISCHEN ERLEUCHTUNG – GEDÄCHTNISMOMENTE DER LITERATUR*** **W.S. GRAHAM** (1918, Greenock, Scotland – 1986, Madron, Cornwall) ***NEW COLLECTED POEMS*** (Faber and Faber, 2004) • **EVELYN HOLLOWAY** (Wien – St. Ives) liest, übersetzt und kommentiert (zweisprachig englisch – deutsch)
	20.00, AS	**PETER PESSL** (Wien) liest aus ***WIESENROM! WIESENMEIN!*** (Ritter Verlag, 2015) • Einleitung und Gespräch mit dem Autor: **Daniel Terkl**
27.4.	Mittwoch, 19.00 LQ	*Lesung und Lesart* – **ANGELIKA REITZER** stellt mit ihren Gästen *neu zu entdeckende Bücher* vor • 82. Autorinnenprojekt der Alten Schmiede **ANNA KATHARINA HAHN** (Stuttgart) liest aus ***DAS KLEID MEINER MUTTER.*** Roman (Suhrkamp Verlag, 2016) •
	20.00, **LQ**	**NELLJA VEREMEJ

Literarisches Quartier / Literaturprogramm

März, April 2016

(ungekürzte Programmversion auf www.alte-schmiede.at)

1.3. Einblicke in die Jahresproduktion der Lyrik-Buchreihe *podium porträt* des Literaturkreises PODIUM, moderiert vom Herausgeber der Reihe, Hannes Vyoral:
Axel Karner, *1955 in Zlan/Kärnten, lebt und arbeitet als Autor und Lehrer in Wien; schreibt Lyrik und Kurzprosa in Dialekt und Schriftsprache. Er veröffentlichte bisher 13 Bücher, zuletzt v.a. im Wieser Verlag.
Monika Vasik, *1960 in Wien, wo sie als Ärztin und seit 2015 als freie Schriftstellerin lebt. Sie erhielt einige Preise, u.a. den Lise-Meitner-Literaturpreis 2003, und veröffentlichte bisher vier Gedichtbände.
Christoph Janacs, *1955 in Linz, lebt in Niederalm/Salzburg. Studium der Germanistik und Theologie, seit 1983 Lehrer, Schriftsteller, Übersetzer, Lehrbeauftragter. Er veröffentlichte zahlreiche Bücher – Romane, Erzählungen, Kurzprosa, Lyrik, Aphorismen und Essays.
Bernhard Widder, *1955 in Linz, lebt in Wien. Architekturstudium; freischaffende Tätigkeit als Schriftsteller und Architekt (Forschung, Ausstellungen). Veröffentlichte Lyrik, Prosa, zahlreiche Essays und Aufsätze, Übersetzungen aus dem Englischen und Spanischen. Gastvorträge an in- und ausländischen Universitäten.
György Buda, *1945 in Hutthurm/Bayern, lebt in Wien. Arbeitet als Literaturübersetzer, Konferenzdolmetscher, Sprecher und Darsteller, und erhielt u.a. den Österreichischen Staatspreis für literarische Übersetzung (2012) für seine Übersetzungen der Werke ungarischer Autoren der Moderne und der Gegenwart.
Georg Bydlinski, *1956 in Graz, lebt in Mödling. Er studierte Anglistik, Amerikanistik und Religionspädagogik und ist seit 1982 freier Schriftsteller. Zahlreiche Auszeichnungen, u.a. Österreichischer Staatspreis für Kinderlyrik. Er veröffentlichte mehr als 50 Kinder- und Jugendbücher sowie Lyrik- und Prosabände.

3.3. *fleurs* ist nach *études* und *cahier* der 3. Teil von Friederike Mayröckers poetischer Prosa-Trilogie. Alle mögliche und unterschiedliche Elemente literarischer Motivik und die unerschöpfliche Vielfalt der Phänomene des natürlichen und sozialen Lebens, die Mayröcker in ihrer nun sieben Jahrzehnte währenden Schreib-Existenz aufgerufen hat, stehen ihr nun für ihre freien Sprach-Bild-Kompositionen zur Verfügung, die an die Übergangsbereiche zwischen gegenständlicher und abstrakter Malerei erinnern (zum Beispiel im Spätwerk Max Weilers). Das Leitmotiv des Vegetativen hat bereits in den vorangegangenen Büchern Mayröckers seine zweifache Kraft, einerseits als Symbol der Einbettung des Einzelnen in ein allgemeines Lebens-Substrat, andererseits als realer Erinnerungsort der ersten kindlichen Begegnungen mit der Welt der Tiere und Pflanzen, entfaltet, ganz ähnlich prägend wie das von Marcel Beyer analysierte Motiv der Tränen in seiner doppelten Wirkweise: als Trostspender und als ein mit der Stillleben-Malerei verwandter ästhetischer Kunstgriff, der Spiegelung der Welt im Bild einen sinnlichen Ort zuzuweisen.
Friederike Mayröcker, *1924 in Wien, 1946–1969 im Lehrdienst tätig, danach freie Autorin; lebt in Wien. Ihr Werk umfasst Lyrik, Prosa, Hörspiele, Kinderbücher und Bühnentexte. Sammelpublikationen: *Gesammelte Prosa 1949–2001* (5 Bände, 2001); *Magische Blätter I–V* (2001); *Gesammelte Gedichte 1939–2003* (2004). Zuletzt: *ich sitze nur GRAUSAM da* (2012); *Von den Umarmungen*. Gedichte (2012); *études* (2013); *cahier* (2014).

7.3. Bilder des einmal so starken Vaters, der, wie alle, seine Kräfte verliert und sterben muss: Nackt, im Badezimmer bei offener Tür, nackt bei der Morgengymnastik, nackt in eiskalte Gebirgsseen springend; nackt unter einer Wolldecke nach einem Kollaps, nackt und alzheimerkrank durch die Wohnung geisternd. Die Erzählung beginnt mit der Beerdigung des Vaters und endet mit der Rückkehr der Erzählerin zu ihrem lebenslustigen Mann und dem lachenden Kind. Margit Schreiner erzählt über die Möglichkeiten und Mühen der Nähe zwischen Tochter und Vater.
Bereits bei seinem Erscheinen 1997 erschütterte der Roman. Heute wird uns noch deutlicher, wie sehr er Kernthemen unserer alternden Gesellschaft schmerzlichst und gültig auf den Punkt bringt: Alter, geistiger und körperlicher Verfall, lange quälende Abschiede, dann Tod der uns Nächsten – der Mutter, hier des Vaters. Hilflos steht die Ich-Erzählerin als unser aller Alter Ego vor dem Entgleiten in Fremdheit und totale Hilflosigkeit dessen, der – wie die Erzählerin in Rückblenden schildert – selber immer integrer Helfer und nah, am nächsten war: der Vater. Väter, Mütter, die schwinden und eben nicht bleiben, wie das Kind in uns glaubt. Margit Schreiners Buch geht an unsere innerste Substanz, bleibend. (Anke Bosse)
Margit Schreiner, *1953 in Linz. Studium der Germanistik und Psychologie in Salzburg, lebt in Linz. Erzählwerke, Hörspiele, Essays; 2003 die *Wiener Vorlesungen zur Literatur*. Auszeichnungen (u.a.): 2005 Oberösterreichischer Landeskulturpreis, 2009 Österreichischer Würdigungspreis für Literatur. Buchveröffentlichungen seit 1989, zuletzt die Romane *Die Tiere von Paris* (2011); *Das menschliche Gleichgewicht* (2015).
Anke Bosse, seit 2015 Professorin für Neuere Deutsche Literatur an der Universität Klagenfurt, leitet das Robert-Musil-Institut. Herausgeberschaften, u.a. Mitarbeit an der Münchner Ausgabe Goethes sämtlicher Werke.
Klaus Kastberger, Universitätsprofessor in Graz, leitet das Franz-Nabl-Institut und das Literaturhaus Graz.

8.3. Seit 2005 gibt es mit den *miromenten* in Vorarlberg erstmals eine kontinuierlich erscheinende Literaturzeitschrift. 500 Abonnements beweisen den Bedarf an einem Blick in die Werkstätten interessanter junger und arrivierter Autorinnen und Autoren aus Vorarlberg und dem gesamten deutschsprachigen Raum. Textqualität, ein klares typografisches Konzept, die Einbindung bildender Künstlerinnen und Künstler und der bewusste Verzicht auf Landesförderungen zählen zu den bemerkenswerten Besonderheiten dieser Zeitschrift, die der Mitherausgeber Wolfgang Mörth vorstellt.
Marjana Gaponenko, *1981 in Odessa, lebt in Mainz und Wien. Publikation von Gedichten und Romanen, zuletzt: *Wer ist Martha*. Roman (2012); *Strohhalm in Luzifers Schweif*. Erzählungen (2015).
Maya Rinderer, *1996 in Dornbirn, zweisprachig (Hebräisch und Deutsch) aufgewachsen, studiert Orientalistik in Wien. Publikationen: *Esther*. Roman (2011); *An alle Variablen*. Gedichte (2013); regelmäßige Veröffentlichungen auf ihrem Lyrik-Blog *mayaschreibt.wordpress.com*.
Michael Stavarič, *1972 in Brünn, lebt in Niederösterreich und Wien. Autor, Journalist und Übersetzer. Gedichte, Romane, Kinderbücher, zuletzt erschienen die Romane *Brenntage* (2011) und *Königreich der Schatten* (2013).
Wolfgang Mörth, *1958 in Bregenz, Studium in Graz, lebt in Bregenz. Er veröffentlichte Theatertexte, Erzählungen, Essays und Dokumentarfilme; zahlreiche Herausgeberschaften.

10.3. Seiner international mehrfach ausgezeichneten *Orbitor*-Trilogie (u.a. Leipziger Buchpreis zur Europäischen Verständigung, 2015) lässt der rumänische Schriftsteller Mircea Cărtărescu nun drei skurrile und selbstironische Erzählungen folgen. Mit trockenem Humor berichtet er von einem angeblichen Anthrax-Kuvert, einem Telefon-Interview mit Marilyn Monroe und von den Erlebnissen einer rumänischen Schriftsteller-Reisegesellschaft in Frankreich.
Mircea Cărtărescu, *1956 in Bukarest, Autor und Literaturkritiker. In deutscher Übersetzung erschienen u.a.: *Nostalgia* (1997); *Die Wissenden* (*Orbitor*-Trilogie Teil 1, 2007); *Der Körper*. Roman (*Orbitor*-Trilogie Teil 2, 2011); *Die Flügel*. Roman (*Orbitor*-Trilogie Teil 3, 2014).

12.–14.3. ***HORCHPOSTEN*** *will das Hörspiel als eigene Kunstform feiern! Eingeladen sind Hörspielmacher, deren Zugang zum Text und zur Textproduktion eigenwillig ist. Jeweils nachmittags eine Werkschau mit zwei oder drei Hörspielen in kompletter Länge, am Abend vertiefende Diskussion zum Werk, seiner Konzeption. Drei Positionen, die auf je eigene und exemplarische Weise dokumentarisch theatrale Formate – Szene, Performance und Installation – erproben.*
Rimini Protokoll*s Protagonisten sind Experten und Betroffene, Experten der eigenen Biografie. Es werden die Möglichkeiten einer fiktionalen Parallelisierung von »Realität« resp. »Authentizität« erkundet.*
Paul Plamper*s Texte entstehen überwiegend als Improvisation mit Schauspielern: »Meine Fassung besteht oft aus einem präzise gebauten Handlungsgerüst, Szenen- und Dialogentwürfen und vor allem Figurenprofilen. Wenn wir dann loslegen, landet sie dann aber irgendwo in der Ecke, weil sie beim Spielen stört. Wir ›überspielen‹ sie. Im Anschluss schneiden wir in einem langen Prozess die Varianten dieser Improvisationen zusammen.«*
Milo Rau *sammelt persönliche Erlebnisberichte, ist der oral history verpflichtet: »Ich recherchiere ja immer sehr lange und sehr ausführlich vor Ort, spreche mit sehr vielen Leuten. Aber nicht, um irgendwelche Dokumente zu finden, die ich dann abbilden oder verfremden könnte: Nein, um ein Gefühl zu bekommen, eine Legitimation dafür, im Anschluss völlig frei zu assoziieren.« – »Gerade weil es keine dokumentarische Wahrheit gibt, jedenfalls nicht im wirklichen Leben, braucht es die Kunst – die so etwas wie eine künstlerische Wahrheit schaffen kann.«* (Falkner)
Helgard Haug, **Daniel Wetzel** und Stefan Kaegi bilden seit 2000 ein Autoren-Regie-Team. Ihre Arbeiten im Bereich Theater, Hörspiel, Film, Installation entstehen in Zweier- und Dreier-Konstellationen sowie solo. Seit 2002 firmieren ihre Arbeiten unter dem Label **Rimini Protokoll**. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit steht die Weiterentwicklung der Mittel des Theaters, um ungewöhnliche Sichtweisen auf unsere Wirklichkeit zu ermöglichen. Zahlreiche internationale Auszeichnungen, u.a. 2011 Silberner Löwe der 41. Theaterbiennale Venedig für das Gesamtwerk, 2014 Deutscher Hörspielpreis der ARD, 2015 Deutscher Hörbuchpreis der ARD, Grand Prix des Schweizer Theatertreffens.
Paul Plamper, *1972 in Ulm, Hörspielmacher und Theaterregisseur in Berlin. Hörspielauswahl: *TOP HIT leicht gemacht* (Prix Europa 2002); *HOCHHAUS* (Teil 1–3, 2006); *TACET (Ruhe 2)* (Prix Europa 2011); *DER KAUF* (Deutscher Hörspielpreis der ARD 2013). Kurator der Hörspielreihen *Hörspielzentrale* (Berlin) und *Hörspielpark* (Freiburg). 2008 Gründung der Vertriebsplattform www.hoerspielpark.de; Audioinstallationen, u.a. *Ruhe 1* (Hörspielpreis der Kriegsblinden 2009).
Milo Rau, *1977 in Bern, lebt in Köln und Südfrankreich; studierte Germanistik, Romanistik und Soziologie in Paris, Zürich und Berlin; Reportagen für die *Neue Zürcher Zeitung*. Seit 2003 Regisseur in Deutschland, Rumänien, Russland, Schweiz, Frankreich und Belgien. Gründung einer Theater- und Filmproduktionsgesellschaft, Gastspiele bei internationalen Festivals. Dozent für Regie, Kulturtheorie und soziale Plastik an Universitäten und Kunsthochschulen. *Was tun? Kritik der postmodernen Vernunft*. Essay (2013).
Christine Ehardt, Theater-, Film- und Medienwissenschaftlerin, lehrt an Universitäten in Wien und Bremen; zuletzt publiziert: *Eurovision Song Contest. Eine kleine Geschichte zwischen Körper, Geschlecht und Nation* (hg. mit G. Vogt und F. Wagner, 2015).
Margarete Affenzeller, *1971 in Freistadt/Oberösterreich. Studium der Germanistik, Geschichte und Theaterwissenschaft; seit 1997 im Kulturressort des *Standard*, Beiträge für *Theater der Zeit*.
Robert Woelfl, *1965 in Villach, Dramatiker und Hörspielautor in Wien. Leiter der Hörspieltage in Neulengbach/NÖ, Lehrauftrag am Wiener Institut für Sprachkunst. Jüngste Produktionen: *Neues Leben im Falschen* (ORF, 2015); *Freiheit durch Hochseilartisten* (UA 2015).
FALKNER, *1970 in Kollerschlag/Oberösterreich, Schriftstellerin und Hörspielregisseurin in Wien. Ihre Arbeiten in verschiedenen Medien deklariert sie als Manifeste, eine Art Welt- und Sehnsuchtsformel in mittlerweile 47 Teilen. Zuletzt veröffentlicht: *Du blutest, du blutest*. Roman (2011); *Manifest 49 / DRAUSSEN UNTER FREIEM HIMMEL* (WDR, 2015); *Manifest 50 / DU DARFST MICH TÖTEN WENN DU MICH LIEBST* (hr, 2016).

17.3. Erwin Riess wirft mit seinen um den Rollstuhl fahrenden Herrn Groll und den ihn kontradiktorisch begleitenden bürgerlichen Dozenten entwickelten Romanen ein erhellendes Licht auf das Genre »Schelmenroman« als brisantes Mittel aktueller Aufklärung politischer und ökonomischer Hintergründe und Machenschaften in einer Modelllandschaft österreichischer Schönheit.
Erwin Riess, *1957, lebt in Wien. Prosa- und Theaterautor, Mitbegründer des »Forums der Krüppel- und Behinderteninitiativen«.

*

Walter Pilars *Lebenssee*-Projekt verbindet individuelle Spurensuche mit reflexiver Geschichtsschreibung zu einem eigenwilligen work in progress aus Bild- und Lautgedichten, schwankhaften, chronikartigen Geschichten, auto/biographischen Erzählungen, Originaldokumenten, Briefen und Fotos aus privaten und öffentlichen Archiven. Zeitgeschichtliche Nachforschungen (Bürgerkriegsjahr 1934, KZ Ebensee, Nachkriegszeit) bringen die Ansichtskartenidylle des Salzkammerguts ins Wanken.
Walter Pilar, *1948 in Ebensee, Schriftsteller, Grafiker, »Kunst-Wandwerker und Rauminstallatör« in Linz. Lesungen, Aktionen und Ausstellungen; Buchpublikationen (Auswahl): *klupperln & düsenjäger*. Gedichte (1982); *Lebenssee ~ eine skurreale Entwicklungsromanesque* (1996); *Lebenssee ≈ Gerade Regenbögen* (2002); *W.P. in Krumau & anderswo. Achsen des Augenblicks* (2007).

21.3. **Hubert Hutfless**' Gedichte sind einmal private Notate, die er zu sinnlichen Pointen verdichtet (*die fluchten in sehnsüchtiges leergut*), ein anderes Mal sind es Reflexionen zu den Bildern einer Malerin (*neugeborenes rot in totem grün*). Die freie Form und das Bodenständige herrschen vor. Und manchmal wird auch schon mal flott gereimt.
Brigitta Huemer nimmt uns »kopfüber« auf ihren »Schweigeplaneten« mit. Im Untertitel sind ihre Texte als Liebeslyrik ausgewiesen. *Es ist die Liebe, ich muss mich verstecken oder fliehen*, zitiert sie Jorge Luis Borges. In einem an Celan erinnernden Ton umkreist sie schwebend Geheimnisse, um neue Geheimnisse heraufzubeschwören.
Schroff und zupackend zeigt sich **Axel Karner**s Gedichtsammlung. Von Not und Nötigung handeln die Texte, die bei aller Verknappung durchaus auch narrativen Charakter haben. Sie lassen sich als ein Aufbegehren gegen die quälende Ohnmacht vor Unterdrückung und Bigotterie lesen. (Friedrich Hahn)

29.3. In Carl-Henning Wijkmarks Zukunfts-Roman *Die schwarze Wand* erscheint Schweden als ein bedrohliches, politisch, sozial und ökologisch vollkommen zerrüttetes Land. Geheimdienstintrige und mythologische Weltinterpretation bilden eine endzeitliche Kulisse, die an Tarkowski und Strindberg erinnern.
Carl-Henning Wijkmark, *1934 in Stockholm. Romancier, Essayist, Kulturjournalist, Übersetzer. 2007 erhielt er den renommierten schwedischen »August-Preis«. Auf Deutsch erschienen zuletzt: *Der moderne Tod* (2001 – Produktion bei den Wiener Festwochen, 2007); *Der du nicht bist*. Roman (2001); *Letzte Tage*. Roman (2002); *Nahende Nacht*. Roman (2009).

30.3. Anna Mitgutsch erzählt in ihrem Roman von der nie geglückten Auseinandersetzung zwischen der Kriegsgeneration und den Nachgeborenen. Einer jungen ukrainischen Pflegerin gelingt es, die Gefühlspanzerung eines pflegebedürftigen alten Mannes aufzubrechen. Weder seine Frau noch seine seit Jahrzehnten entfremdete Tochter vermögen seine Empfindungswelt zu erreichen. Trotz ihres Befremdens reist die Tochter auf die Bitte des Vaters in die Ukraine, um die Pflegerin zu ihm zurückzuholen. Dafür gewährt er der Tochter erstmals Einblick in sein Kriegstagebuch. Sie verspricht sich davon eine Klärung ihrer Zweifel, ob der Vater, wie er lebenslang beteuert hat, sich als Wehrmachtsangehöriger nicht schuldig gemacht hat.
Anna Mitgutsch, *1948, lebt als freischaffende Schriftstellerin in Linz und Boston; universitäre Lehrtätigkeit und literaturwissenschaftliche Publikationen. Zuletzt erschien: *Wenn du wiederkommst*. Roman (2010); *Grenzen der Sprache. Unruhe bewahren* (2013); *Die Welt, die Rätsel bleibt*. Essays (2013).
Angelika Reitzer, *1971, lebt in Wien. Sie schreibt Prosa, Lyrik und dramatische Texte. Zuletzt erschienen: *Wir Erben*. Roman (2014); *Sehnsucht und Revolution. Wie im echten Leben* (Hg., 2015).

31.3. Die Wohnung, in der Benjamin allein mit seiner Mutter lebt, ist klein, den Hund, den er gerne hätte, bekommt er nicht. Eines Tages begegnet Benjamin Herrn Agostini, auch er wollte sein Leben lang einen Hund. Nach dem Umzug seiner Frau in ein Pflegeheim hat er jetzt endlich einen.
Eva Schmidt erzählt vom sehnlichen Wunsch eines Kindes und dem eines alten Mannes nach einem Hund, von anderen »kleinen Dingen« des Lebens so teilnehmend und zurückhaltend, als wären sie groß, von den großen, als wären sie klein. Sie erzählt davon, wie wir leben, allein und miteinander, und wie wir uns dabei zuschauen.
Eva Schmidt, *1952, lebt in Bregenz. Veröffentlichung von Erzählungen, zuletzt: *Zwischen der Zeit*. Roman (1997).

*

Wie Astronauten bewegen sich die Schulfreunde Darko und Zeno, das Mädchen Mara, der Taxifahrer und heimliche Schriftsteller Alen, sein Freund, der Polizist Niko, und der Kleinkriminelle Alex einen Sommer lang durch die Stadt. Sehnsüchtig nach Wärme und Nähe begegnen sie einander, verlieben und verlieren sich, bleiben ohne Bodenhaftung, in ihren »Geheimnissen« verstrickt, ihren kleinen und größeren Lügen: Es ist eine Zeit allmählichen Erkennens.
Sandra Gugić, *1976 in Wien, lebt in Wien und Berlin. Studium am Wiener Institut für Sprachkunst und am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Prosa, Arbeiten für Theater und Film.

4.4. Wolfgang Hildesheimer zählte zu den Maßstäbe setzenden Autoren der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur. Derzeit scheint es, als ob der »Literaturbetrieb« das völlig vergessen wollte. Klaus Hoffer schreibt: *Vor hundert Jahren wurde Wolfgang Hildesheimer geboren, mit dreißig begann er seine Tätigkeit als Dolmetscher bei den Nürnberger Prozessen, mit knapp fünfzig vollendete er nach drei Jahren Arbeit die am Stil von James Joyce und Djuna Barnes geschulte »monologische Prosa« »Tynset« – kein Roman (so Hildesheimer), eher eine Variante der musikalischen Form des Rondos.*
Immer wieder stellt sich dem schlaflos nachtwandelnden Ich auf seinem Gang durchs Haus Hamlets Vater in den Weg, um es an das Entsetzliche zu gemahnen, das geblieben ist, da die Mörder von ehedem straflos zugange sind. Und so wie der Erzähler in seiner ehemaligen Heimat Deutschland auf Telefonbücher als auf etwas vermeintlich Unverfängliches zurückgriff, etwas Verlässliches, Vertrauenerweckendes, hält er in der neuen Heimat an Kursbücher. Doch auch hier trügt der Schein: Überall stößt er auf Schuld.
Wolfgang Hildesheimer, *1916 in Hamburg. 1933 Emigration nach Palästina, Kunststudium in London. Nach dem Krieg als Maler, Grafiker und Schriftsteller in Deutschland, ab 1957 in der Schweiz. Prosawerke, Dramen, Hörspiele, Übersetzungen; †1991 in Poschiavo (Graubünden). Hörspielpreis der Kriegsblinden 1955, Georg-Büchner-Preis 1966. *Gesammelte Werke in sieben Bänden* (1991).
Klaus Hoffer, *1942 in Graz, Schriftsteller und Übersetzer aus dem Englischen. Zuletzt erschien der Essayband *Die Nähe des Fremden* (2008).

5.4. *Beherrschen Sie sich. Regierungsviertelungen* ist das vierte Buch der Reihe *texte im ohr. stadt vor augen*, die seit 2012 im Sonderzahl-Verlag erscheint. Jeder der literarischen Sammelbände versucht, ein umschriebenes Revier Wiens anhand von Figuren, Wegen und Sätzen in Texten mittel- und südosteuropäischer AutorInnen darzustellen: den Donaukanal, das Museumsquartier, den Karlsplatz und jetzt »das Regierungsviertel«. Diese Texte werden, mit Geräuschen und Musik angereichert, als Audiodatei auf www.textfeldsuedost.com zur Verfügung gestellt. Mit eigenem Abspielgerät und Kopfhörern kann man dann einen *Literarischen Soundspaziergang*, wie die Erfinderinnen diese Form nennen, durch diese Stadtreviere unternehmen. Die Sammelbände verstehen sich als lesbare Manifestationen und Anleitung zur aktiven Zusammenführung von literarischem Text und Stadt-Wirklichkeit.
Elena Messner, *1983 in Klagenfurt, aufgewachsen in Ljubljana und Salzburg, Komparatistik- und Kulturwissenschaftsstudium in Wien und Aix-en-Provence, lebt in Marseille. Mitarbeit beim Online-Wissenschaftsprojekt *Kakanien Revisited* und Mitbegründerin der Kulturplattform *Textfeld Südost*; Übersetzerin (Slowenisch, Kroatisch/Serbisch). Veröffentlichte zuletzt *Das lange Echo*. Roman (2014); *Post-jugoslawische Antikriegsprosa*. Eine Einführung (2014).
Eva Schörkhuber, *1982 in St. Pölten, studierte in Oran, Marseille und Wien, wo sie lebt. Freie Autorin, Lehrbeauftragte in Bratislava; Redakteurin beim *Textfeld Südost*. Bücher: *Die Blickfängerin*. Erzählung (2013); *Quecksilbertage*. Roman (2014).
Mascha Dabić, *1981 in Sarajevo, Studium der Translationswissenschaft (Englisch, Russisch) und Politikwissenschaft, schreibt für *daStandard.at*, lebt in Wien; Dolmetscherin und Übersetzerin (u.a. von Barbi Marković, Milovan Danojlić).
Natalie Deewan, *1978 in Wien, Betreiberin des Pay-as-you-wish-Lokals *Der Wiener Deewan*; Texte im Übergang zu Typografie und Bildlichkeit. Mitautorin im *kollektiv roman: wollen schon* (2015). Internet: heterotypia.net
Robert Prosser, *1983 in Tirol, längere Aufenthalte in Asien, in der arabischen Welt und in England. Autor und Performer in Wien und Tirol. Zuletzt veröffentlicht: *Geister und Tatoos*. Roman (2013).

7.4. Sophie Reyers Gedichtzyklus kreist um eine geheime Mitte, der unterschiedliche Bilder wie »das gespaltene / kind«, »der tod« oder der »magnethimmel / sonnenmigräne« zugespielt werden. Sie entfaltet dabei in einer Art literarischer Kernspaltung poetische Chiffren, die in vielfältige Beziehung und Spannung zueinander treten. Helwig Brunners neue Gedichte wenden sich mit einfallsreich vielfältigen Schreib-Ansätzen dem Eigenen zu und drehen vor allem an unseren sprachlichen Denkgewohnheiten, indem sie diese mit Vorliebe verkehren und so neue Erkenntnismöglichkeiten freisetzen. Philipp Hager geht in seinen Gedichten gleichsam direkt und unmittelbar in die Geschehnisse der eigenen Biographie, denen er nachspürt, ihnen mit Sprache begegnet, und so eine Art Trialog zwischen dichtendem Ich, Ereignis und seiner Sprache aufnimmt.
Sophie Reyer, *1984, lebt derzeit in Wien. Theaterstücke, Romane und Gedichte; Kompositionen. Zuletzt erschienen: *Insektizid*. Roman (2014); *Wortspielhalle* (Sprechpartitur mit A.J. Weigoni, 2014).
Helwig Brunner, *1967, lebt in Graz. Autor von Gedichten, Essays, Romanen; Geschäftsführer eines ökologischen Planungsbüros; Herausgeber der Reihe »keiper lyrik«; Mitherausgeber der Literaturzeitschrift *Lichtungen*. Zuletzt erschien *Die Sicht der Dinge*. Rätselgedichte (2012).
Philipp Hager, *1980, lebt als Autor in Wien; verschiedene Jobs (Hundesitter, Telefonist, Rezeptionist, Kampfrichter, Türsteher, Reporter und Kolumnist für ein Kampfsport-Magazin). Zuletzt erschienen: *Mit einem lachenden und einem blauen Auge.* Gedichte (2013), *Wieso riecht's hier nach Benzin und was macht das Streichholz in deiner Hand?* Episoden (2014). (Michael Hammerschmid)

11.+12.4. Die im Jahr 2006 erschienene 670-seitige Prosakomposition *(Krieg und Welt)* des in Wien lebenden Schriftstellers Peter Waterhouse zählt zu den Solitären der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur. Schon die Einsicht, dieses Buch weder als Roman noch als Essay oder Epos und Gedicht, weder als sprachphilosophische Abhandlung noch als Biographie oder Kriegs- und Geheimdienstgeschichte klassifizieren zu können, ohne eine grobe und offensichtliche Verfälschung vorzunehmen, mag für eine – auch ob ihres immer enger gezogenen Entfaltungsraums – schlagwortwütig gewordene Literaturkritik unakzeptabel erscheinen. Ja, Elemente von all diesen genannten literarischen Genres sind in *(Krieg und Welt)* zu erkennen, zudem die Bezugnahme auf Tolstois *Krieg und Frieden* in Titel und einem seiner zentralen Motive, dem auf das eigene Selbst gerichteten Lebensanspruch die Möglichkeiten uneigennütziger Liebe entgegenzustellen, dennoch ist Waterhouses Werk eben nicht auf einen eindeutigen und ausschließenden Begriff zu bringen.
Darin besteht nämlich seine sprachphilosophische und ideengeschichtliche Pointe, den statischen und erstarrten Begriffen den Kampf anzusagen. Die Notwendigkeiten dieser Kampfansage werden sowohl auf epische und poetische Weise dargestellt als auch mit analytischen Überlegungen und entschiedenen Setzungen begründet.
Deshalb widmet die als *Berta-Karlik-Professorin* am Institut für Europäische und Vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft der Universität Wien lehrende Literaturwissenschaftlerin Christine Ivanovic zusammen mit der Alten Schmiede diesem Elementarbuch, zehn Jahre nach seinem Erscheinen, ein referatloses *Neues Wiener Colloquium*, das im gemeinsamen Gespräch seine Substanz und seinen Referenzrahmen erkunden wird. An diesem Colloquium nehmen teil:
Christine Ivanovic, Germanistin, Slawistin, Komparatistin; Forschungsschwerpunkte: west-östlicher Kulturtransfer, translationale Literatur, Entwicklung von Verfahren für eine digitale Komparatistik. Zuletzt erschien u.a.: *Die Entsetzungen des Josef Winkler* (Dokumentation des gleichnamigen Symposiums in der Alten Schmiede 2013; Hg. mit Alexandra Millner, 2014).
Martin Kubaczek, *1954, lebt als Schriftsteller und Musiker in Wien. Zahlreiche Aufsätze und Rezensionen zur österreichischen Literatur. Zuletzt erschienen: *Die Knie meiner Mutter und mein Vater im Krieg*. Roman (2011); *Stimmen im Sprachraum. Sterbensarten in der österreichischen Literatur* (Hg., 2015); *Nebeneffekte*. Gedichte (2015).
Camilla Miglio, *1964 in Bari (Apulien), Germanistik-Studium in Pisa. Komparatistin und Übersetzerin, Lehrbeauftragte für deutsche Literatur an der Universität »La Sapienza« in Rom. Zahlreiche Publikationen zur deutschen Literatur sowie zu Geschichte und Theorie des Übersetzens.
Ilma Rakusa, *1946 in Rimavská Sobota (Slowakei), lebt in Zürich. Schriftstellerin, Übersetzerin und Publizistin, Lehrbeauftragte an der Universität Zürich. Zuletzt erschien: *Aufgerissene Blicke*. Berlin-Journal (2013); *Einsamkeit mit rollendem »r«*. Erzählungen (2014).
Kathrin Röggla, *1971 in Salzburg, lebt in Berlin. Prosa, Romane, Radioarbeiten, Theatertexte, zuletzt u.a.: *Der Lärmkrieg* (UA 2013); *besser wäre: keine.* essays und theater (2013); *Die falsche Frage. Theater, Politik und die Kunst, das Fürchten nicht zu verlernen* (2015).
Thomas Stangl, *1966, Autor, lebt in Wien. Romane, Essays, Rezensionen. Zuletzt: *Was kommt*. Roman (2009); *Reisen und Gespenster*. Essays (2012); *Regeln des Tanzes*. Roman (2013).
Arild Vange, *1955, Lyriker, Romancier, Performance-Künstler und Übersetzer (u.a. Waterhouse, Trakl, Tawada, Kling, Utler). Er lebte mehrere Jahre in Deutschland, zurzeit in Trondheim (Norwegen). Auf Deutsch erschien der Gedichtband *Anders als* (2012; *Annerledes enn*, 2010).
Alexander Wöran, Forschungstätigkeit in der von Peter Waterhouse initiierten Übersetzergemeinschaft *Versatorium* am Institut für Komparatistik der Universität Wien. Herausgeberschaft: *»Geboren in Steyr. Eigentlich nicht ganz«. Robert Musil 1880–1942* (2015).
Peter Waterhouse, *1956 in Berlin, Studium in Wien und Los Angeles, lebt als Autor und Übersetzer (u.a. von Andrea Zanzotto, Michael Hamburger, Gerard Manley Hopkins) in Wien. Zahlreiche Preise und Auszeichnungen, zuletzt Großer Österreichischer Staatspreis (2012). Zuletzt erschien: *Der Honigverkäufer im Palastgarten und das Auditorium Maximum* (2010).

18.4. Den kurzen lyrischen Prosatexten – keiner länger als eine Buchseite –, die Günter Eich von Mitte der 1960er-Jahre bis zu seinem Tod 1972 schrieb, gab der Autor den Namen *Maulwürfe*. Diese erschienen in zwei Bänden, und als Eich 1967 beim letzten Treffen der Gruppe 47 daraus vorlas, musste die Beharrlichkeit des Autors, sich einer Forderung nach politischer oder gesellschaftskritischer Ausrichtung literarischer Arbeit zu verschließen und auf der Berechtigung und Wirksamkeit poetischer und paradoxaler, programmatisch-philosophischer Qualitäten zu bestehen, jede Erwartung von vordergründiger Aktualität und Relevanz unterlaufen. Günter Eich wurde 1907 geboren, publizierte – unter dem Pseudonym Erich Günter – zunächst Lyrik und legte nach dem zweiten Weltkrieg vor allem ein umfangreiches Hörspielwerk vor. 1953 erhielt er den Hörspielpreis der Kriegsblinden, 1959 den Büchnerpreis. Die beiden Prosabände *Maulwürfe* (1968) und *Ein Tibeter in meinem Büro. 49 Maulwürfe* (1972) sind so etwas wie sein ästhetisches Vermächtnis. Sie reflektieren in unnachahmlicher Manier die Poetik eines Autors, der das Sich-Sperren und Sich-Verweigern nicht nur als politische oder mediale Auflehnung, sondern als eine ethische und ästhetische Grundhaltung gefordert hat – zu allererst von sich selbst. Für Günter Eichs Schaffen, der vor dem Krieg Sinologie studierte und im Jahr 1962 Japan bereiste, waren die ostasiatischen Kulturen und deren tradierte Formen der Malerei und Zeichnung, die auf der Komposition eines Bildes aus wenigen Strichen basieren, von besonderer Bedeutung. In ähnlicher Weise bringen es die Maulwürfe auf engem Raum zu überraschender Komplexität und Widersprüchlichkeit, arbeiten mit Redundanz, aber auch frappierenden Sprüngen, ohne dabei Wortwitz, Banalität oder aphoristische Pointierung zu verschmähen: *Solang man auch trödelt, es wird nicht früher.* (Daniel Wisser)
Günter Eich, *1907 in Lebus an der Oder (Brandenburg). Studium der Volkswirtschaft und Sinologie in Berlin und Paris, ab 1932 freischaffender Schriftsteller. Teilnahme an den Treffen der Gruppe 47, 1953 Heirat mit Ilse Aichinger. Übersiedelung nach Großgmain bei Salzburg, †1972 ebenda. 1991 revidierte Ausgabe der *Gesammelten Werke in vier Bänden* bei Suhrkamp.
Daniel Wisser, *1971 in Klagenfurt. Er veröffentlicht Lyrik, Prosa und radiophone Werke, ist Mitbegründer des Ersten Wiener Heimorgelorchesters und Verleger der Reihe »Der Pudel«. Zuletzt erschienen die Romane *Standby* (2011) und *Ein weißer Elefant* (2013).

*

Dreiundzwanzig Personen sprechen über ihre Beobachtungen, oft einsilbig oder lakonisch und verärgert, mitunter sind sie glücklich. Sie möchten offen und ungefiltert sagen, was sie meinen, und ihre Reden archiviert wissen. Für ihre Sprachaufzeichnungen begeben sie sich in ein Tonstudio in Büren, einer im Eiltempo wachsenden Stadt am Wellenberg. Jan, Janka, Karl, Cara heißen einige der Hauptpersonen, sie wohnen im Ort und sprechen regelmäßig auf Band.
Hinzu kommt eine weitere Person namens Ich. Im Gegensatz zu den Bewohnern von Büren lebt sie im Tal, und sie spricht nicht, sondern notiert ihre Überlegungen. Es entsteht ein plastisches Bild von den neuen Lebens- und Beziehungsformen in der globalen Gesellschaft.
Zsuzsanna Gahse, *1946 in Budapest, lebt als Schriftstellerin und Übersetzerin (u.a. Péter Esterházy, Péter Nádas) in Müllheim, Kanton Thurgau. Zuletzt erschienen: *Südsudelbuch* (2012); *Die Erbschaft* (2013).

20.4. Laura verlässt Wien, ihre Eltern, ihre Freunde, und folgt ihrer großen Liebe Younis nach Bagdad. Die Welt des Orients mit seinen Farben, Düften und Klängen zieht sie in ihren Bann. Doch jenseits der prunkvollen Bagdad-Villen, in denen die Wohlhabenden abgeschieden leben, endet die Idylle. Susanne Ayoub erzählt von dem Versuch einer mutigen jungen Frau, Eingang in eine fremde Kultur zu finden, von unterschiedlichen Weltbildern und Gesellschaftsregeln, sie beschreibt die Höhen und Tiefen einer Ehe und erhellt den Hintergrund einer politisch dramatischen